

Phönix

Götterfeuer

Von Leillia

Kapitel 7: Der Heilige Stein des Feuers

Kapitel 7: Der Heilige Stein des Feuers

Es war sehr warm und die beiden schwitzten unerträglich. Irgendwie erinnerte Link diese Hitze an den Schloßbrand. Er war schon lange her, aber noch immer litt er darunter. Damals war er aus Hyrule verbannt worden und nun musste er sich vor Kopfgeldjägern in Acht nehmen musste. Aber denen Begneteten sie gar nicht. "Es ist ziemlich warm hier.", stellte Leillia fest. Link betrachtete sie. Sie sah erschöpft aus. "Wir sind direkt am Todesberg, daher kommt auch die wärme, aber glaub mir, innen drinne ist es noch wärmer.", erklärte Link, "Willst du eine Pause machen? Wir sind übrigens bald da. Da vorne ist es." Das Mädchen lächelte und meinte: "Nicht nötig, wir sind ja gleich, so weit ich sehe." Link nickte. Ja, sie waren bald. Aber trotzdem machte er sich Sorgen um Leillia, sie sah wirklich müde aus. Aber sie wollte nun mal auch keine Pause machen.

Endlich erreichten sie die Höhle, in der sich Goronia befand. Goronia war die Stadt der Goronen und sie bestand nur aus kleineren Höhlen, bzw. Nischen. Goronnen waren Steinfressende Wesen, die wie Felsbrocken mit einem Gesicht und Gliedmaßen.

Sie gingen zu Darunia, dem Häuptlink. Er hatte als einziger Goronne Haar und einen Bart, die weiß waren. Ungläubig sah er Link an. "Bist du es wirklich, Link?", fragte er erstaunt. Freundlich nickte der junge Hylia. "Ja, ich bin es. Darunia, ich benötige allerdings deine Hilfe. Ich habe Gehört, dass Ganondorf zurück ist und wollte mir nun das Masterschwert holen. Aber dafür benötige ich deine Hilfe. Bitte, Darunia, sag mir, wo genau er ist.", bat er. Eine weile blieb es Still. "Also gut. Er Befindet sich im Krater des Todesberges und wird vfon Fire, einem mächtigen Drachen bewacht. Um den Stein zu bekommen, musst du ihn besiegen. Ach ja, besorg dir eine Goronnenrüstung. Wäre ja schade, wenn du geröstet wirst.", kicherte der Häuptling vergnügt. Link nickte und ging zu Darunias Sohn, der ebenfalls Link hieß. Dieser gab ihm die braune Rüstung. Sie war Feuerbeständig und schützte vor größer Hitze.

Im Krater war es brütetend heiß. Ohne eine spezielle Rüstung würde man hier gar nicht lange bleiben können, sondern beim lebendigen Leibe gar gekocht werden. Leillia war Darunia geblieben. Vorsichtig sah er sich um. Fire schwebte knapp über ihn und besah ihn misstrauisch. der drache war groß, hatte einen Lowenkof, einen Löwenschwanz und war rabenschwarz. Vor dem Helden war der rote, blasdurchtige Stein. Vorsichtig ging Link auf ihn zu, um zu zeigen, was er wollte. Sofort stürzte

der Drache auf ihn zu, aber Link rollte sich zur Seite. Sofort landete Fire und sah den jungen Mann an. Anscheinend wollte er nicht, dass jemand seinen Stein holte. Sofort raffte Link sich wieder auf und hielt sein Schild vor sich, denn die Bestie spie Feuer. Von allen Kreaturen, die er nun besiegt hatte, war Fire eine der gefährlichsten. Plötzlich spürte Link einen heftigen Schmerz, der Drache war hochgefliegen und hatte seine Krallen tief in den Rechten Arm des Helden gebort. "Warum eigentlich immer der rechte, ich kapiere das nicht.", fragte er sich und ließ den Schild fallen. Aber er hatte ja noch immer seinen linken Arm, was gut war. Schließlich war er ja ein Linkshänder. Sofort zog er sein Schwert. Was anderes blieb ihm nicht übrig.

Und damit signalisierte er auch, dass er ein guter Gegner war. Sofort griff Fire erneut an, aber wieder konnte Link ausweichen, und ihm sogar eine Stichwunde am Hinterbein verpassen. Aber das machte den Drachen nur wütender. Laut brüllend flog er davon und kam wenig später mit einem Menschen in den Klauen zurück. Dann stürzte er runter und blieb einen Meter über dem Boden in der Luft. Der Held erschrak. In seinen Klauen lag die Bewusstlose Leillia. Blind vor Wut stach er mehrmals auf die Kreatur ein, die plötzlich schreiend das Mädchen losließ und weg flog, den Krater aber nicht verließ. Link entdeckte in Leillias rechter Hand Pfeil und Bogen. Sofort nahm er beides auf, beruhigte sich, da er feststellte, dass seine Gefährtin zwar verletzt, aber am Leben war, und zielte auf den Drachen.

Der Pfeil traf ins Ziel und der Drache stürzte herab, genau in die brodelnde Lava. Link hatte ihn anscheinend besiegt. Schnell holte er den Stein, steckte ihn ein und ging zu Leillia. Besorgt betrachtete er die junge Frau. Sie hatte viele, schwere Wunden und war noch immer bewusstlos. Dass er nun wenigstens den Drachen besiegt und den Stein bekommen hatte, war nur ein schwacher Trost. Vorsichtig hob er sie auf und verließ so schnell wie möglich den Krater, denn Leillia trug keine schützende Rüstung.

Er ging zu Darunia, der sich die Kopfgeldjägerin ansah. "Sie muss erstmal bei mir bleiben, damit ich mich um ihre Genesung kümmern kann. Bleib du doch auch, du bist am Arm verletzt und ich werde mich drum kümmern.", sprach der Goronne und untersuchte Links Verletzung. "Ok, ich bleibe bei dir und lasse mich verarzten.", stimmte der junge Mann zu. Darunia schmunzelte. Aber keiner von beiden sagte noch etwas, man versorgte nur Leillias Wunden, denn seine eigenen waren ihm egal. "Ok, ich werde so lange bleiben, bis sie wieder genesen ist.", erklärte sich.

Leillias Zustand besserte sich recht schnell. Nach drei Tagen konnte Link schon an ihrem Krankenbett sitzen, ohne sich Sorgen zu machen, dass sie sterben müsste. "Du wirst bald wieder gesund sein.", lächelte er und nahm ihre Hand.

Darunia betrat den Raum und betrachtete die beiden. Links rechter Arm war verbunden worden und Darunias Sohn hatte ihm seinen Schild geholt. Auch um Leillia kümmerten sich alle möglichen Leute. Das Dorf wollte den beiden helfen, damit sie Ganondorf das Handwerk legen konnten. Im Lande waren nun viele schwarze Ritter unterwegs, die den Helden der Zeit töten sollte. Aber nicht nur Ganondorf hatte von Links Rückkehr erfahren, sondern auch der König. Nun waren auch Kopfgeldjäger und Ritter hinter ihm her, aber das machte ihm nichts aus, denn keiner wusste, wie er denn nun aussah. "Der König hat seine Wachen auf mich angesetzt, aber Darunia sagt, dass wir uns hier verstecken können. Außerdem wissen die nicht, wie ich aussehe.", lachte er.

Plötzlich schlug Leillia ihre Augen auf und flüsterte: "Und ich werde nicht zulassen, dass sie dich bekommen. Wir müssen das Schwert holen, damit wir endlich gegen den

Meister des Bösen kämpfen können"